

zu erwarten war, wieder ein schmaler Aufbruch typischer und unverkennlicher Neocomgesteine.

Nördlich von diesen Bildungen folgt dann, wie schon im vorhergehenden Berichte erwähnt wurde, die Zone des eocänen Greifensteiner Sandsteines und nördlich von diesem am Gebirgsrande wieder eine Zone der obercretacischen Fucoidenmergel und Sandsteine, welche regelmässig südlich (unter die Eocänsandsteine) einfallen.

Der hier kurz skizzierte Durchschnitt schliesst sich mit aller wünschenswerthen Klarheit an den des Donaudurchbruches bei Greifenstein und Nussdorf an und lieferte mir eine hochehrfrohliche Bestätigung der von mir für diesen letzteren und die übrigen Wienerwaldgebiete angenommenen Deutungen.

Im letzten Monate der diesjährigen Aufnahmezeit beabsichtige ich nun das Studium der Flyschgesteine bis an die Westgrenze des Special-Kartenblattes Zone 13, Col. XIII (St. Pölten) fortzuführen und dann noch — von irgend einem östlicher gelegenen Aufenthaltsorte aus — einige kleinere Superrevisionstouren auf dem Gebiete des Blattes Zone 13, Col. XIV (Baden — Neulengbach), vorzunehmen, worauf dann wohl der der alpinen Flyschzone angehörige Theil dieser beiden Blätter als fertiggestellt zu betrachten sein wird — insoferne bei geologischen Aufnahmen so wenig aufgeschlossener und fossilärmer Gebiete von einer Fertigstellung überhaupt gesprochen werden kann.

Literatur-Notizen.

Dr. Julius Pethö. Die geologischen Verhältnisse der Umgebung von Vaskóh. Bericht über die Specialaufnahme im Jahre 1892. Sonderabdruck aus dem Jahresberichte der kgl. ungar. geolog. Anstalt für 1892. Budapest 1894.

Mit der geol. Aufnahme im östlichen Theile des Königreiches Ungarn be-
trachtet, bespricht der Verf. mit Berücksichtigung der bereits über das von ihm auf-
genommene Gebiet bestehenden Literatur, die in demselben auftretenden sedimentären und Eruptivgesteine in folgender Reihenfolge:

1. Dyasschiefer und Conglomerate.
2. Die Diabas-Eruptionen.
3. Die Felsitporphyr-Eruptionen.
4. Triaskalk. (Es sind dies Ablagerungen, die seinerzeit von Peters als Ablagerungen des Jura und des Neocom aufgefasst wurden. Der Verf. gibt der Meinung Ausdruck, dass die Fauna von Vaskóh bezüglich ihres Charakters sowohl wegen der Kleinheit der Versteinerungen, als auch der bisher determinirbaren Arten am meisten an die Zwergfauna von St. Cassian erinnere.)
5. Pyroxen-Andesituff.
6. Pontische Stufe und Diluvium.

Ferner schildert der Verf. ziemlich ausführlich die intermittirende Quelle bei Kaluger, die sogenannte „Dagadó-Forrás“ und schliesst mit der Angabe der für die Industrie wichtigen Materialien. (L. v. Tausch.)

Dr. Julius Pethö. Das östliche Zusammentreffen des Kodru—Móma und Hegyes—Drócsa-Gebirges im Comitate Arad. (Bericht über die geologische Detailaufnahme im Jahre